

Pascal L a d n e r , Nicolas M o r a r d , Flavio Z a p p a , Trésors des Archives de l'Etat de Fribourg. Exposition de documents du Moyen Age / Schätze aus dem Staatsarchiv Freiburg. Ausstellung von Dokumenten aus dem Mittelalter, Freiburg/Schweiz 1991, Archives de l'Etat de Fribourg, 111 S., zahlr. Abb. – Der zweisprachige Katalog stellt in Text und Bild die Exponate einer Ausstellung vor, die das Staatsarchiv Freiburg aus Anlaß der 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft veranstaltet hat. Gegliedert in die drei Themenkreise „Die Herzöge von Zähringen und Freiburg i. Ü.“, „Freiburg, seine Herren und das Reich“ und „Freiburg und seine Bündnispartner“, verkörpern die in 41 Nummern sorgfältig beschriebenen Urkunden und Akten, die Hauptstücke zur politischen und Verfassungsgeschichte von Stadt und Herrschaft Freiburg im Üchtland von der Stadtgründung in der Mitte des 12. Jh. bis zum Eintritt in die Eidgenossenschaft 1481. E. T.

Elisabeth W e c h s l e r , Ehre und Politik. Ein Beitrag zur Erfassung politischer Verhaltensweisen in der Eidgenossenschaft (1440–1500) unter historisch-anthropologischen Aspekten, Zürich 1991, Chronos, ISBN 3-905278-69-3, 446 S., SFr. 68. – Die Rezensentin möchte vorab bekennen, daß sie ganz gegen ihre Gewohnheit nur die ersten hundert Seiten des vorliegenden Buches, einer bei Prof. R. Sablonier an der Universität Zürich entstandenen Diss. gelesen und sich den Rest erspart hat, weil das ständige Hin- und Herspringen zwischen historischen und anthropologischen Aspekten ihrer Meinung nach zu nichts führt. Da werden ständig aus irgendwelchen Zitaten aus irgendwelchen Ratshandbüchern oder Chroniken irgendwelche abstrakten (anthropologischen?) Folgerungen gezogen, die kein Mensch nachvollziehen kann, weil er mit dem gerade angesprochenen „Handel“ nicht genügend bekannt gemacht worden ist. Der bernische Twingherrenstreit (um 1470), der sich für die Abhandlung der vorliegenden Thematik möglicherweise hervorragend eignen würde, wird in hundert Einzelteile zerlegt und immer wieder angesprochen, aber nirgends richtig besprochen. Während die anthropologischen Aspekte für die Rezensentin schwieriger zu beurteilen sind (viele klingen unglaublich banal), bleibt die historische Komponente vielerorts hinter der Forschung weit zurück (s. S. 13 ff. über die Chronisten, S. 64 und 104 über das bernische Vinzenzstift, S. 74 Anm. 182 über die Hussiten). Kathrin Utz Tremp

Erwin E u g s t e r , Adlige Territorialpolitik in der Ostschweiz. Kirchliche Stiftungen im Spannungsfeld früher landesherrlicher Verdrängungspolitik, Zürich 1991, Chronos, ISBN 3-905278-68-5, 343 S., SFr. 58. – Der Vf. dieser ansprechenden Diss. beschäftigt sich mit einer Reihe von geistlichen Institutionen, welche – wie er zeigt – in der ersten Hälfte des 13. Jh. mit Gütern aus umstrittenen Erbschaften gegründet wurden. Die den Stiftungen zugrunde liegende adlige Politik war offenbar weniger auf die Ausdehnung des eigenen Einflusses als auf die Verdrängung von Konkurrenten ausgerichtet und blieb deshalb für die Akteure auch häufig ohne sichtbare Ergebnisse. An mehreren der untersuchten Gründungen waren die Grafen von Kyburg beteiligt (Heiligenberg bei Winterthur, St. Katharinental, Paradies, Töss, Wettingen). E. kann zeigen, daß die Position der Kyburger in der heutigen Ostschweiz weit weniger gefestigt war, als man bisher annahm. Mit einigen der andern Gründungen